

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postkassa-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Die Frage: wählen oder nicht wählen

Eine Wahlrede des Premierministers Slawoj-Sladkowski

Premierminister General Slawoj-Sladkowski hielt gestern in Turck, in seinem Wahlkreis, eine Wahlrede, die durch den Rundfunk verbreitet wurde.

Man hatte erwartet, daß der Premierminister noch vor der Wahl der Kandidaten durch die Wahlkollegien, d. h. vor dem 13. Oktober, eine Rede halten werde, von der erwartet wurde, daß sie von Einfluß auf die Frage der Kandidatenaufstellung durch die Wahlkollegien sein werde. Dies ist nicht erfolgt. In den Wahlkollegien wurden keine Kandidaten der bisherigen Oppositionsparteien aufgestellt. Die Beschlüsse dieser Parteien bezüglich der Wahlen sind bekannt; die Polnische Sozialistische Partei, die bäuerliche Volkspartei und die Klassenorganisationen erklärten in ihrer Entschliessung: Es ist nicht möglich, an den Wahlen teilzunehmen, wenn die Türen für selbständige Kandidaturen der sozialistischen Bewegung und der bäuerlichen Bewegung geschlossen sind.

Der Premierminister erklärte jetzt in seiner Rede, daß er sich nur mit der Frage beschäftigen werde: wählen oder nicht wählen? Er wies darauf hin, daß der Sejm und Senat vom Staatspräsidenten deshalb aufgelöst wurden, weil sie keine Gewähr boten, daß sie sich mit der Aenderung der Wahlordnung beschäftigen werden. Der Staatspräsident hat in seinem Dekret den neuen parlamentarischen Körperschaften die Aenderung der Wahlordnung als Hauptaufgabe zugewiesen. Die Aenderung der Wahlordnung in der Richtung der Zulassung der breiten Volksmassen zum politischen Leben Polens ist, so erklärt der Premierminister, eine bedeutende Angelegenheit. Da aber die Aenderung der Wahlordnung nur durch die parlamentarischen Körperschaften: Sejm und Senat erfolgen kann, so seien die gegenwärtigen Wahlen von besonderer Bedeutung. Es müßten daher, so meint der Premierminister, alle Bürger an den kommenden Wahlen teilnehmen. Trotzdem versuchen po-

litische Parteien die Wahlen zu boykottieren. Hier wendet sich der Premierminister äußerst scharf gegen die endekische „Nationale Partei“, die, wie der Premierminister besonders hervorhebt, die Arbeit des großen Marschalls Josef Pilsudski für den Staat ständig boykottiert haben und deren Führer am Vortage des großen Sieges im August 1920 ihre Koffer gepackt haben und aus Warschau nach dem Westen flohen; mit Verachtung haben die für die Freiheit Polens kämpfenden Bauern und Arbeiter auf sie geschaut. Der Premierminister schloß hierauf seine kurze Wahlrede mit der Aufforderung an den Wahlen teilzunehmen.

Verbot und Auflösung von PPS-Vorwahlversammlungen

Die für den gestrigen Sonntag vom Lodzer Bezirkskomitee der Polnischen Sozialistischen Partei nach dem Saale der Philharmonie einberufene öffentliche Versammlung in Sachen der bevorstehenden städtischen Selbstverwaltungswahlen wurde von der Stadtstaroste verboten, und zwar aus den üblichen Gründen der eventuellen Gefährdung der „öffentlichen Ruhe und Ordnung“.

Bei den von der PPS am Sonnabend abend in ihren Parteilokalen abgehaltenen Vorwahlversammlungen waren überall Vertreter der Staroste zugegen. Als die Redner die bevorstehenden Sejmwahlen und die von den Wahlkollegien aufgestellten Kandidaten zu besprechen begannen, wurden die Versammlungen von den Vertretern der Staroste aufgelöst und die in der Nähe der Parteilokale stationierten Polizeieinheiten drangen in die Parteilokale ein, aus denen die Versammelten verdrängt wurden. Bei der Auflösung der Versammlung im Parteilokal an der Fabrycznastraße wurde der bekannte Lodzer PPS-Führer Leon Malinowski von der Polizei in Haft genommen.

Mittwoch englischer Ministerrat

Londoner Presse über die erwarteten Ministerernennungen.

London, 24. Oktober. Am Mittwoch findet ein neuer Ministerrat statt, wie er traditionsgemäß immer vor der Eröffnung des Parlaments abgehalten wird. Die Londoner Blätter erwarten, daß Premierminister Chamberlain sich mittlerweile über die neu zu ernennenden Minister entschieden habe. Sie erwarten, daß diese beiden Neuernennungen entweder bereits heute, spätestens aber im Anschluß an die Ministeritzung des Kabinetts bekanntgegeben werden.

Wie die Zeitungen, so meldet auch der diplomatische Korrespondent Reuters, daß man den Herzog von Devonshire für den wahrscheinlichen Nachfolger Lord Stanleys als Dominienminister halte. Für den aussichtsreichsten Kandidaten für den Posten des Ersten Lords der Admiralität — Marineminister —, von dem bekanntlich nach dem Münchener Abkommen Duff Cooper zurücktrat, sehe man Kapitän Margeffon, den konservativen Exponenten im Unterhause, an.

Im Gegensatz zur Sonntagspresse rechnen die Montagblätter damit, daß die Regierung sich über kurz oder lang doch entschließen werde, eine Art Munitionministerium zu schaffen.

Ueber die französische Außenpolitik

Auslassungen der Londoner „Times“.

London, 24. Oktober. Die „Times“ befaßt sich mit der französischen Außenpolitik und stellt fest, nirgends verläßt man sich, die Tatsache zu verheimlichen, daß der ganze Aufbau der ineinander verschachtelten Verbindnisse, die Frankreich an Deutschlands Ostgrenze aufgebaut habe, zusammengebrochen sei. Die seit Kriegsende von der französischen Diplomatie verfolgte Bündnispolitik habe sich als kostspieliger Fehlschlag herausgestellt. Jetzt beginne ein neues französisches Kapitel in der französischen Außenpolitik. Allgemein glaube man, daß die französische Regierung jetzt daran arbeite, um die Grundsteine für eine allgemeine Vereinigung sowohl mit Deutschland wie mit Italien zu legen.

Das Blatt befaßt sich dann mit den wirtschaftlichen und finanziellen Schwierigkeiten Frankreichs und erklärt, wenn Frankreich seine innerpolitischen Probleme wirklich lösen will, so brauche das Land eine lange Zeit des Friedens sowohl zu Hause wie draußen sowie die Zusammenarbeit aller Klassen und Parteien.

Die Senatorenwahl in Frankreich

Paris, 24. Oktober. Die Ergänzungswahlen für den Senat, die am gestrigen Sonntag in Frankreich stattfanden, erbrachten eine Entwicklung nach rechts. Hierbei ist aber daran zu denken, daß die Wahl der Senatoren in Frankreich durch Wahlkollegien, die sich aus Delegierten der Gemeindevertretungen zusammensetzen, erfolgt.

Die Radikalsozialen, also die heutige Regierungspartei, haben Verluste erlitten.

USA verdoppeln Kriegs-Luftflotte

Washington, 22. Oktober. Wie in amerikanischen Militärkreisen verlautet, wird das Heeresministerium den Kongreß ersuchen, einer Erhöhung der Zahl der Militärflugzeuge auf 4000 zuzustimmen, wodurch sich die Zahl, mit welcher der letzte Regierungsvoranschlag gerechnet hatte, verdoppeln würde. Die Armee hofft, daß dieser Antrag angenommen und bis zum Juni 1940 verwirklicht wird.

Belommt Göring das Oberkommando?

Berlin, 22. Oktober. Seit längerer Zeit wird in den maßgeblichen deutschen Kreisen von einem neuen Redirement in der deutschen Armee gesprochen. Man glaubt, daß die Möglichkeit besteht, daß Generalfeldmarschall Göring das Oberkommando über alle deutschen Streitkräfte erhält. Allerdings, so fügt man hinzu, ist diese Ernennung heute noch nicht spruchreif.

Prager Vorschläge keine Grundlage

Ungarische Gegenvorschläge mit befristeten Terminen

Budapest, 24. Oktober. Die neuen Vorschläge der tschechoslowakischen Regierung hat der ungarische militärische Attache in Prag in der Nacht zum Sonntag dem ungarischen Ministerpräsidenten Amredy zugestellt. Der Ministerpräsident hat diese Vorschläge mit dem Außenminister Kanya und des zweiten Verhandlungsdelegierten Minister Teleki geprüft, worauf eine Sitzung des Ministerrats stattfand. Nach der Ministerratssitzung wurde der Ministerpräsident und der Außenminister vom Reichsverweser Horthy empfangen, dem sie Bericht über die tschechoslowakischen Vorschläge erstatteten.

Der tschechoslowakische Vorschlag wird von der ungarischen Regierung als unannehmbar angesehen, obwohl die Prager Regierung in ihrer Note erklärt, daß sie den Vorschlag als Verhandlungsgrundlage ansieht und daher Abänderungen erfolgen können. Der Vorschlag sieht die Regelung der ungarischen Gebietsansprüche nach ethnologischen Gesichtspunkten vor, doch sind davon einige größere Städte in der Slowakei und in der Karpaten-Marine, auf die Ungarn Anspruch erhebt, davon ausgenommen, nämlich Bratislava (Pressburg), Koszyce (Kaschau), Munkacs und Ujhored.

Die ungarische Regierung bereitet einen Gegenvorschlag vor und, wie verlautet, sollen der Prager Regierung ganz kurze Termine für deren Annahme gestellt werden, soll die Angelegenheit auf friedlichem Wege erledigt werden; im anderen Falle werde die ungarische Regierung zu „anderen Mitteln“ greifen müssen.

Die ungarischen Gegenvorschläge werden sofort der Prager Regierung übermittelt werden.

Tschechoslowakei ohne strategische Grenze

Berlin, 22. Oktober. Das deutsche „Militär-Wochenblatt“ legt in einem langen Artikel die strategischen Vorteile der Okkupation des Sudetengebietes dar. Die tschechoslowakische Grenze sei um mehr als 50 Kilometer zurückgedrängt. Der Korridor, der Böhmen und Mähren mit der Slowakei verbinde, habe nur eine Breite von ungefähr 100 Kilometern. Die tschechischen Stützpunktzentralen Pilsen, Olmütz und Brünn seien nur 10 bis 20 Kilometer von der Grenze des deutschen Reiches entfernt und von der Grenze bis zur Hauptstadt Prag betrage die Entfernung nur 30 Kilometer.

Londoner Flüchtlingsfonds bereits 170000 Pfund

London, 24. Oktober. Wie der Londoner Oberbürgermeister Wyford mitteilt, hat Sir G. W. Ronald Macleay den Vorsitz über das Komitee übernommen, das die Verteilung des tschechoslowakischen Flüchtlingsfonds in Prag überwachen soll. Sir Ronald Macleay ist nach Prag abgereist.

Der Fonds des Londoner Oberbürgermeisters erreichte bereits 170000 Pfund (über 4 1/2 Millionen Zl.). Die Stadt Birmingham widmete 7000, die Versicherungsgesellschaft Lloyd 5000 Pfund.

Japanische Vorhuten vor Hankau

Gerücht über Rücktrittsbeschluss des Marschalls Tschangtaischel

London, 24. Oktober. Die liberale „New Chronicle“ meldet, in Hankau seien gestern japanische Berichte eingegangen, wonach die mechanisierten Vorhuten der Japaner bereits die ersten Vorstädte Hankaus eingenommen hätten.

Aus Schanghai, so meldet das Blatt weiter, treffe die Meldung ein, daß Marschall Tschangtaischel seinen Rücktritt unter der Bedingung beschloßen habe, daß eine neue Regierung unter der Führung von Wang Hingwei, dem früheren Präsidenten des zentralpolitischen Rates, gebildet werden könne.

„Daily Mail“ redet heute den Chinesen zu, doch endlich Frieden zu machen. Vor neun Monaten hatten die Japaner ihre Bedingungen bekanntgegeben, unter denen sie bereit seien, zu verhandeln. Marschall Tschangtaischel habe sich damals glatt geweigert, diese Bedingungen anzunehmen. Alle Vermittlungsversuche seien ergebnislos verlaufen. All das sollte China doch endlich davon überzeugen, daß es aus Europa und Amerika nichts anderes mehr erhoffen könne, als Sympathie. Die chinesische Staatsführung müßte jetzt einsehen, daß es

vernünftiger sei, nach Mitteln und Wegen zu sehen, um den Opfern ein Ende zu setzen.

Die Bocca-Tigris-Forts eingenommen

Tokio, 24. Oktober. Das japanische Hauptquartier meldet, daß die japanischen Marinetruppen nach heftigen Kämpfen die Bocca-Tigris-Forts zu beiden Seiten des Perl-Flusses eingenommen hätten. Die japanischen Marinetruppen seien bei ihrem Vorgehen wirkungsvoll von der japanischen Schiffsartillerie und von Marinefliegern unterstützt worden.

England lehnt japanische Forderung ab

London, 24. Oktober. Die britische Regierung hat beschloßen, die japanische Forderung nach Zurückziehung der britischen Kriegsschiffe aus dem Jangtse-Fluß bei Hankau sowie aus dem Perl-Fluß bei Kanton ablehnend zu beantworten. Die britischen Kriegsschiffe sollen in den genannten Gewässern verbleiben, um den britischen Handelsschiffen den Schutz zu sichern.

Der Kommandierende der britischen Kriegsschiffe in Schanghai hat dem japanischen Kommando die Entscheidung der britischen Regierung mitgeteilt.

Verfassungsrevision in Dänemark

Kopenhagen, 24. Oktober. Im Folketing wurde die erste Lesung der von der Regierung eingebrachten Vorlage zur Revision der Staatsverfassung beendet, die in der Hauptsache auf eine Verlängerung des Wahlalters auf 23 Jahre, die Schaffung eines Reichstages mit zwei Abteilungen und die Ermöglichung einer Volksabstimmung in besonderen Fällen hinausgeht. Der Entwurf wird nun in einem Folketingauschuß von 21 Mitgliedern durchberaten werden, ehe er zur zweiten Behandlung in der Volksversammlung kommt.

10 dänische Nazis verhaftet

Kopenhagen, 24. Oktober. Zehn Mitglieder der dänischen nationalsozialistischen Partei, darunter ein bekannter Führer dieser Partei, wurden verhaftet. Es wird ihnen zur Last gelegt, zahlreiche jüdische Händler in Kopenhagen erpreßt zu haben.

USA und die englische Palästina-Politik

New York, 24. Oktober. Der „Herald Tribune“ zufolge besuchte der Senator Wagner den Präsidenten Roosevelt auf dessen Landgut und legte im Namen mehrerer Bundes-Senatoren Protest gegen die Absicht der englischen Regierung ein, die jüdische Einwanderung in Palästina zu beschränken.

Senator Wagner erklärte nach der Audienz beim Präsidenten, daß Roosevelt ihm versprochen habe, einen energischen Protest an die englische Regierung zu senden, weil die amerikanische Regierung für die Verwendung Palästinas als jüdische Heimstätte ohne Begrenzung sei.

Ge'angenenaustausch

London, 24. Oktober. Wie der Reuter-Korrespondent aus verlässlicher Quelle erfährt, wird die Franco-Regierung auf Grund der kürzlich geschlossenen Vereinbarungen hundert britische Gefangene freilassen, die ohne Verzug in ihre Heimat geschickt werden sollen. Auf Grund des gleichen Uebereinkommens hat auch die republikanische Regierung hundert italienische Gefangene freigelassen, die bereits von Barcelona nach Italien geschickt wurden.

Besserung im Befinden Atatürks

Ankara, 24. Oktober. Dem ärztlichen Bulletin zufolge, hat sich das Befinden des Präsidenten Kemal Atatürk weiter gebessert. Die Nervensymptome sind vollständig geschwunden. Die Besserung des Gesamtbefindens ist fortgeschritten.

Die Cholera in Südchina

Einem Bericht der Agentur Domei aus Südchina zufolge wütet in Waitschen eine Choleraepidemie. Von der Gesamtzahl von 100 000 Einwohnern wurden bereits mehr als 20 000 Personen von der Seuche erfaßt. 8000 Menschen sind gestorben.

Bekannter sowjetrussischer Flieger ums Leben gekommen

Moskau, 22. Oktober. Der bekannte sowjetrussische Militärflieger, Brigadeführer Briandianli, ist, wie die Presse berichtet, bei Erfüllung seiner Dienstpflichten ums Leben gekommen. Es ist anzunehmen, daß Briandianli den Tod bei einem Flugunfall erlitten hat. — Briandianli war einer der bedeutendsten sowjetrussischen Flieger. Er führte noch in diesem Jahre einen Flug von Moskau nach dem Fernen Osten durch.

Lodzger Tageschronik

Wahlmännerwahl für den Senat

Bekanntlich finden laut der gegenwärtigen Wahlordnung die Wahlen der Senatoren auf indirekte Weise statt, wobei außerdem nur ein ganz kleiner Teil der allgemeinen Wählerchaft, eine sogenannte Elite, das Stimmrecht besitzt.

Gestern fanden die sogenannten Kreisversammlungen statt, die die Wahlmänner zur Wojewodschaftswahlversammlung zu wählen hatten, welche dann die Wahlen der Senatoren vornehmen. In Lodz fanden gestern 68 Wahlkreisversammlungen statt, in denen 68 Delegierte für das Wojewodschaftswahlkollegium gewählt wurden. Wie gemeldet, betrug die Wahlbeteiligung 74 Prozent. Es sei hierzu bemerkt, daß nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl von bevorzugten Männern an diesen Wahlen teilnahmen, die alle schriftlich eingeladen wurden.

General Haller in Lodz

Umzugsverbot. — Die Tagung verschoben.

Gestern fand in Lodz ein Treffen der Angehörigen der ehem. Armee des Generals Josef Haller statt. Bereits am Sonntagabend trafen hier zahlreiche Abordnungen des Verbandes der Angehörigen der ehem. Haller-Armee mit ihren Fahnen ein, um an der Begrüßung des Generals, der um 17.20 Uhr eintraf, teilzunehmen. Auf dem Bahnhof bildeten die Fahnenabteilungen sowie Angehörige der ehem. Haller-Armee Spalier. Außerdem hatte sich eine Menschenmenge, meistens Angehörige der „Partia Pracy“ (Arbeitspartei), die von Paderewski, Haller u. a. gegründet wurde, zur Begrüßung des Generals eingefunden. Es waren auch einige Angehörige der Nationalen Partei zugegen, die feindliche Anrufe gegen den General, der sich von ihrer Gruppe vor einiger Zeit abgesondert hat, ausstießen.

Nach der Begrüßung begaben sich die Tagungsteilnehmer nach dem Volkshaus, wo einleitende Beratungen stattfanden. Um 22 Uhr traf hier die Nachricht ein, daß der für gestern vormittag vorgesehene Umzug durch die Stadt aus Sicherheitsgründen verboten worden sei. Angesichts dessen sandte Oberst Modzelewski im Auftrage des Generals Haller an den Ministerpräsidenten ein Telegramm, in welchem um Zurückziehung des Verbots gebeten wurde. Dem Wunsch wurde aber nicht stattgegeben. Angesichts dessen begaben sich die Haller-Leute gestern in kleinen Gruppen in die Koszka-Kathedrale, wo ein Festgottesdienst von Bischof Tomczak gehalten wurde. Die Haller-Leute begaben sich sodann nach dem Volkshaus, wo ein Appell stattfand.

Die Tagung selbst wurde auf einen anderen Zeitpunkt verlegt.

Die unausbleiblichen Schlägereien

Zahlreiche Verletzte.

In der Chlodna 18 kam es zu einer großen Schlägerei, bei welcher durch Messerstücke oder durch Schläge mit stumpfen Gegenständen verletzt wurden: der 30-jährige Roman Pankowski, der Stichwunden im Rücken davontrug, der 25-jährige Henryk Bialecki, der an der Hand und in der linken Seite verletzt wurde, und der 22-jährige Wacław Bagrowski, der am Kopf verletzt wurde. Zu den Verletzten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die ihnen Verbände anlegte.

Vor dem Haus Aggowa 52 wurde der 29-jährige Jan Kuzowli, wohnhaft Jachowic-straße 11, überfallen und durch Schläge mit stumpfen Gegenständen im Gesicht und am Kopf verletzt. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Der 39-jährige Maurer Michal Pietraszel, wohnhaft Profesorka 12, ging betrunken nach Hause. An der Czar-Kilinski- und Glowna-straße verursachte er eine Schlägerei, wobei er arg verprügelt wurde. Er mußte von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft werden.

Während einer im Haus Sierakowic-straße 75 zwischen Hausbewohnern ausgebrochenen Schlägerei wurde der 39-jährige Franciszek Grodzki verletzt.

In der Szarata-straße 18 wurde der 13-jährige Mieczyslaw Berger, wohnhaft Krucza 12, durch Messerstücke verletzt. Auch ihm erwies die Rettungsbereitschaft Hilfe.

Zwei Sturzunfälle.

Die 27-jährige Arbeiterin Bronislawa Lewa, Genzkastraße 2, stürzte im Treppenschlur so unglücklich, daß sie das rechte Bein brach. — In der Petrikauer 45 stürzte die 25-jährige Maria Walska, wohnhaft Projektowana 15, und brach ein Bein. — Beide verunglückten Frauen mußten ins Krankenhaus geschafft werden.

Zweite Registrierung des Jahrganges 1918.

Morgen, Dienstag, haben sich die Männer des Jahrganges 1918 wie folgt im Militärbüro, Kosciuszko-Allee 19, zur zweiten Registrierung zu melden: die im Bereich des 4. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Anfangsbuchstaben A bis C beginnen, ferner diejenigen aus dem 10. Kommissariat mit den Buchstaben L M N O und P.

Schwere Bluttat auf einem Dorfbergnägen

In der Ortschaft Wiemiorzyn, Kreis Lasz, fand im Feuerwehrsaal ein Tanzbergnägen statt. Hier begann der in Wiemiorzyn bekannte Radaumacher Marian Cieplucha mit dem Musikanten Antoni Klos eine Schlägerei. Dem Klos kam dessen Bekannter Ezeplaw Pacholczyk zu Hilfe. Cieplucha zog nun ein Messer und stieß es dem Pacholczyk ins Genick. Als der Wüterich noch weiter auf Pacholczyk einstecken wollte, trat der 24 Jahre alte Josef Lisel dazwischen, der bisher unbeteiligt beiseite stand. Cieplucha wandte sich nun gegen Lisel, an dem er seine Wut ausließ. Er stieß ihm das Messer mehrmals in den Leib, so daß dieser bewußtlos zusammenbrach und wenige Augenblicke danach starb. Nach der furchtbaren Bluttat flüchtete der Mörder, doch wurde er von der Polizei ausfindig gemacht und festgenommen. Der ernst verletzte Pacholczyk mußte in ein Krankenhaus übergeführt werden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

H. Duszkiewicz, Zgierzka 87; J. Hartman, Brzezimka 24; W. Nowinska, Plac Wolności 2; A. Perelman, Cegielniana 32; F. Cymer, Wolczanska 37; W. Danielecki, Petrikauer 127; F. Wojcicki, Rapiorkowickiego 27; K. Kempfi, Karolewka 48.

Aus Welt und Leben

Aus brennendem Flugzeug gerettet

Aus Newyork wird berichtet: Ein Flugzeug des regulären Flugdienstes zwischen Orleans und Atlanta mußte bei Montgomery im Staate Alabama plötzlich niedergehen, da eine Tragfläche in Brand geraten war und ein Motor sich losgelöst hatte. Dem Piloten gelang die Landung unter diesen schwierigen Umständen sehr gut. Die elf Passagiere konnten sich rasch in Sicherheit bringen und blieben unverletzt. Der Pilot und der Hilfs-pilot brachen ein Loch in die Decke ihrer Kabine und kletterten ebenfalls retten, nachdem sie nur leichte Brandwunden erlitten hatten. Das Flugzeug und die Luftpost verbrannten vollständig.

Großer Devisen-Schmuggel

An der deutsch-holländischen Grenze ist die Polizei einer großen Schmuggelaffäre von Devisen und Wertgegenständen auf die Spur gekommen. Zwei Holländer, ein Mann und eine Frau, wurden verhaftet. Unter ihren Komplexen befindet sich ein holländischer Postbeamter, der ebenfalls festgenommen wurde. Die Polizei beschlagnahmte Wertgegenstände in Höhe von etwa einer halben Million Mark. Den Schmugglern soll es gelungen sein, bis jetzt für ungefähr 1 Million Mark Devisen und Wertgegenstände über die Grenze zu schmuggeln.

Unzeitliche H'gewelle

Ein seit einer Woche über den Atlantikländern lagerndes Hochdruckgebiet verursacht in Newyork die für diese Jahreszeit ungewöhnlich hohe Temperatur von 31 Grad Celsius. Hunderttausende von Menschen suchen am Strand Kühlung vor der außerordentlichen Wärme.

Ein Diamant im Werte von 14 Millionen entdeckt

In Minas-Geraes in Brasilien wurde ein Diamant im Werte von 14 Millionen Francs entdeckt. Er erhielt den Namen „Präsident Vargas“. Neben den weltberühmten „Cullinan“, „Eckstein“ und „Koh-i-Noor“ ist der neugefundene Stein der größte aller Diamanten.

Fußball-Länderkampf

Polen - Norwegen 2:2 (0:2)

Glückliches Unentschieden für Polen

Der gestern in Warschau ausgetragene Fußballländerkampf zwischen Polen und Norwegen endete überraschend unentschieden. Unsere in die polnische Mannschaft gesetzten Hoffnungen auf einen Sieg haben sich nicht erfüllt...

Man muß aber unbestritten zugeben, daß die norwegische Mannschaft besser war als die unsere und daß sie den Sieg verdient hätte. Sie war technisch besser ausgebildet und auch viel wendiger und sie lieferte einen vollendeten Fußball.

Das Spiel begann pünktlich zur angesetzten Stunde. Die Zuschauer konnten die 20 000 Zuschauer den Marschallplatz begrüßen, der dem Spiel von der Ehrentribüne aus zuschaute.

Die Gäste beherrschen vollständig die Situation. Sie greifen ununterbrochen an und die polnische Hintermannschaft hat viel zu tun. In der 20. Minute kommt es dennoch zu einer heiklen Situation vor dem Tore der Gäste.

Die ersten Minuten der zweiten Halbzeit gehören den Polen. Der Angriff zeigt aber wenig Zusammenspiel und ist auch zu unentschieden. In der 10. Minute kann Piontel den ersten scharfen Schuß auf das Gästetor abgeben, der Torwart hält aber den Ball.

Dem Spielverlauf nach wäre ein Unentschieden gerechter gewesen.

Kontinent Holland 2:1

In Amsterdam kam es zu einem Trainingspiel zwischen der Auswahlmannschaft des Kontinents, die demnächst in London gegen England spielen soll, und einer Auswahlmannschaft von Holland.

Oberschlesien - Olsaschlesien 7:5

In Karwin, im Olsa-Gebiet, kam es zum ersten Repräsentationspiel zwischen den Auswahlmannschaften beider schlesischen Bezirke. Nach kampfreichem Verlauf endete das Spiel mit 7:5 für Oberschlesien.

Koj-Rapid - Sieger des letzten Radrennens

Gestern wurde auf der Autostraße Lodz-Warschau das letzte diesjährige Radrennen für die Fahrer mit Rennkarten ausgetragen. Der Wettbewerb ging über 50 Kilometer. An ihm nahmen 33 Fahrer teil, die alle das Rennen beendeten.

Mannschaftsmeisterschaft im Bogen

Gestern kamen drei weitere Kämpfe um die Mannschaftsmeisterschaft des Lodzer Bezirks im Bogen zum Austrag. JKP konnte auch ein zweites Mal über die Mannschaft der Hakoah siegen und er hat sich dadurch den Meistertitel so gut wie gesichert.

Die Eliminationskämpfe für die polnischen Vorkonkurrenzen

Um für die Vorkonkurrenzkämpfe gegen Deutschland und Lettland am 13. November gut vorbereitet zu sein, hat der Polnische Bogenverband für einige Gewichtsklassen Eliminationskämpfe angeordnet, die gestern in Posen stattfanden.

Die Kämpfe zeigten nachstehende Resultate: Der stark reklamierte Wilnoer Bogler Lendzin fiel sehr bläß aus und konnte nur mit Mühe über den Posener Stempkiewicz einen Punktsieg davontragen.

Stiftungsfest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter

Wie nicht anders zu erwarten war, hatte das 32. Stiftungsfest des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter im Sängerkollegium einen vollen Erfolg.

Der Männerchor des festgebenden Vereins sang zur Einleitung den „Begrüßungschor“ von D. Schiller. Der Präsident des Vereins Herr Reinhold Beder begrüßte sodann die Anwesenden, wobei er die Pressevertreter hervorhob und für ihre eifrige Mitarbeit dankte.

Beifall fand sodann die humoristische Duo-Szene „Die zwei Tropfen“, in welcher Fr. E. Kerner und Fr. Wamersig mitwirkten. Die Regie hatte Herr Nizer inne. Der dann vom Chor des festgebenden Vereins unter Mitwirkung des „Stella“-Sinfonieorchesters gesungene schöne Walzer von J. Strauß „Bei uns z' Haus“ fand volle Anerkennung.

Anerkennend muß hervorgehoben werden, daß die Chöre unter Prof. Schillers Leitung — auch bei diesem Feste war es der Fall — auf beachtenswerter Stufe stehen. So sangen die Baluter in kleiner Zahl doch sehr schön. Eine erstklassige Leistung brachten die Trinitatler mit dem zweiten Liede. Bemerkenswert ist auch, daß die Vertreter des Sport- und Turnvereins, des Verbandes deutscher Handels- und Büroangestellter sowie des „Minore“-Vereins ihre besten Wünsche dem Verein überbrachten.

Nach dem Programm folgte Unterhaltung und Tanz. Das Fest hinterließ bei den Erscheinenden einen sehr guten Eindruck und jeder ging zufrieden nach Hause.

Radio-Programm

- Dienstag, den 25. Oktober 1938. Warschau-Lodz: 6,35 Schallpl. 7,15 Schallpl. 7,45 Gymnastik 11 Schulfestung 11,15 Spanische Musik 12,03 Mittagssendung 13,30 Konzert 17,30 Mit dem Liebe durchs Land 18 Von Musik und Musikern 18,25 Sport 19 Konzert 21 Sinfoniekonzert 22,15 Gesangrezital 23 Letzte Nachrichten. Kattowitz: 14,05 Schallpl. 14,35 Kinderfunk 18 Klavier 18,15 Schallpl. Königsbrunnhausen (191 153, 1571 M.) 6,30 Frühkonzert 10,30 Fröhlicher Kindergarten 11,30 Schallpl. 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19,15 Melodie der Straße 20,10 Die geheimnisvolle Tür 20,40 Orchesterkonzert 23 Bunte Klänge. Breslau: 12 Konzert 14,10 Melodien 16 Konzert 19,15 Abendmusik 22,35 Zur Unterhaltung.

Meisterschaft der Lodzer A-Klasse

In den gestrigen Spielen um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse gab es zwei Überraschungen. Der Tabellarische Hiednoczone erreichte gegen den Babianicer Sokol ein Unentschieden und mußte somit einen Punkt an den Gegner abgeben. Eine Überraschung zeigte auch das Spiel zwischen PTC und Sokol (Zgierz), das mit 2:1 für die Zgierzer endete. Die in den gestrigen Spielen erzielten Ergebnisse lauten:

- Hiednoczone — Sokol (Babianice) 0:0
Burza — SKS 3:2
Sport Lv. — WKS 0:0
Sokol (Zgierz) — PTC 2:1.

Meisterschaft der B-Klasse

In den Spielen um die Meisterschaft der Lodzer B-Klasse gab es gestern nachstehende Ergebnisse: Sokol (Lodz) — Hakoah 4:1, Widzew — Tur 4:1, Makkabi — Sokol (Alexandrow) 1:1, Boruta — Barlocha 5:0.

Internationaler Fußball

Wales — England 4:2. In Cardiff wurde ein Fußballkampf zwischen den Auswahlmannschaften von England und Wales ausgetragen. Es siegten überraschend die Vertreter von Wales mit 4:2. Holland — Dänemark 2:2. In Kopenhagen fand ein Fußballländerkampf zwischen Holland und Dänemark statt. Nachdem bis zur Halbzeit Holland 3:1 führte, endete der Kampf dennoch unentschieden 2:2. Breslau — Posen 3:2. In Breslau ausgetragene Fußballstädtekämpfe zwischen Posen und Breslau endete mit 3:2 für Breslau. Das Ergebnis der Breslauer muß aber angezweifelt werden.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von S. Schneider

(99. Fortsetzung)

Sie saßen ein wenig abseits auf einer Holzbank, drüben tanzten die Paare. Die Walzermelodie der 'Koffer aus dem Süden' klang leise und fast traumhaft zärtlich zu ihnen herüber.

Thora hatte die schlanken Hände nebeneinander auf den Tisch gelegt. Sie sah nachdenklich in die Ferne, zum Horizont, an dem sich die Linien des Bergwaldes gegen den blauen Frühlingshimmel scharf umrissen abhoben.

'Ich bin noch zu jung, um einsam zu bleiben; ich will daher ein Kind annehmen', sagte sie langsam und ernst.

'Was?' Bert Koloff glaubte, sich verhört zu haben. Sie musterte ihn erstaunt. 'Warum befremdet Sie das so sehr?'

Er schüttelte den Kopf, dann legte er seine Hand auf die ihren.

'Nein, Thora, keine fremden Kinder - du bist doch jung und gesund - warum willst du nicht auf eigene warten?'

Sie war erst bleich geworden, nun aber irrten ihre Augen ab von den seinen, und immer tiefer wurde das Rot ihres Gesichtes, immer größer ihre Verwirrung, als er sich näher zu ihr hinbeugte und herzlich sagte: 'Thora, laßt du denn alles vergessen, was ich dir sagte? Daß ich dein bester Freund, dein guter Kamerad sei?'

Thora, du wärst die Frau eines anderen, und du laßt jenen gehen. Ich konnte dich nicht gewinnen. Aber getrost, Thora, geliebt habe ich dich vom ersten Sehen an. Von jenem Augenblick an, da dein Gesicht am Fenster deines Zimmers in der Pension 'Wittkowskys' aufleuchtete. Weißt du noch?'

Sie neigte den Kopf, in ihr war alles in Aufruhr. In ein neues Trauergeläch hatte sie nicht mehr gedacht. Sie wollte nur nicht so einsam bleiben, sie wollte etwas haben, für das sie sorgen konnte, das sie lieben durfte.

'Thora - ich habe in Treue und Geduld auf diese Stunde gewartet. Hast du nicht gefühlt, daß du mir das Liebste bist auf der ganzen Welt? Daß ich den festen Willen habe, dich alles Schwere und Trübe vergessen zu machen, um dem... aber auch um meinethwillen!'

Dem ohne dich und ohne das Bewußtsein, dich glücklich zu sehen, kann mein eigenes Leben nie ganz glücklich sein, Thora -' schloß er ernst.

Er zuckte in ihrem Gesicht. Sie hob den Blick, fast zaghaft, aber als sie der Güte seiner Augen begegnete, wurde es klar und hell in ihr. Eine jähe Erinnerung durchbrach die Gefühlswirrwahl ihres Innern, und leise bekannte sie: 'Es ist mir wie einem Kinde, das lange in der Irre ging und nun heimgesunden hat.'

'Thora - Thora -!' Er nahm sie behutsam, wie etwas Kostbares, in seine Arme und küßte sie zärtlich.

Später, als sie über die gemeinsame Zukunft sprachen, fragte er aber doch: 'Wie ist dir nur vorhin auf einmal die Erkenntnis geworden, daß du zu mir gehörst? Ich hatte eine heiße, atemberaubende Angst, daß du dieses und jenes Bedenken geltend machen würdest und ich erst um dich würde kämpfen müssen wie weiland die Ritter um ihre Damen.'

Sie lächelte ein wenig - ein ganz seltsames Lächeln, schein, verjüngen und auch ein wenig schelmisch.

'Mußt du das wirklich wissen?'

'Ich bitte dich darum, Thora!' Das klang herzlich und innig, sie sah zu ihm auf und wurde ernst.

'Entfinnst du dich noch? An jenem Abend in der Pension im Seebad vor bald zwei Jahren, als ich so bitterlich enttäuscht war infolge des vorwurfsvollen Schreibens Harrys? Du botest mir so herzlich deine Kameradschaft, und weiß ich nicht unter Menschen gehen noch schlugst du mir den Aufenthalt auf deinem Balkon vor. Weißt du es noch?'

Er nickte. 'Gewiß, ich kann mich noch deutlich an dein verwundertes Gesicht besinnen, als du merkest, daß der Schlüssel zu deinem Zimmer außen an der Tür steckte - und ich also, wenn ich ein Mann ohne Ehre gewesen wäre, hätte in dein Zimmer dringen können.'

Das meinst du doch jetzt, Thora?'

'Ja - eben diese kurze Szene! Ich weiß noch genau, du warst förmlich empört, weil ich mich im ersten Augenblick peinlich befremdet fühlte. Aber dann - ich hätte selber nicht sagen können, woher mir dieses Entfinnen kam - dann aber vollzog sich in mir eine Wandlung. Und es war mir, als hätte ich noch nie so sicher so trenn behütet und beschützt geschlafen, noch nie so vollem Frieden geruht wie in jenen Nächten.'

Es war nur ein kurzes, seltsam starkes und eigenartiges Empfinden - und ich weiß nicht, ob du mich verstehen kannst, Bert -'

Es hat vielleicht mit Liebe nichts zu tun gehabt aber -'

(Fortsetzung folgt.)

Die größte Ererbattraktion in Lodz

Repräsentations-Zirkus

STANIEWSKI

Eröffnung und erste Vorstellung heute, Montag, d. 24. Okt., 8.15 Uhr. Der Zirkus ist gut geheilt.

Eröffnung und erste Vorstellung heute, Montag, d. 24. Okt., 8.15 Uhr.

Der Zirkus ist gut geheilt.

43. Polnische Staatslotterie

1. Klasse - 4. Ziehungstag (Ohne Gewähr)

Table with lottery numbers in 10 columns. Columns include prize amounts (e.g., 100.000 zł., 50.000 zł.) and corresponding winning numbers.

Die 'Volksstimme' erscheint täglich. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus...

Anzeigendirekte: die Nebenseitige Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreifache Millimeterzeile 20 Groschen...

Verlagsgesellschaft 'Volksstimme' m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Hebel...